

Erscheint wöchentlich 5 Mal,  
Festtage ausgenommen.  
Vierteljährlicher Preis:  
in Gmünd bei der Expedition  
30 fr., Ansträgerlohn 4 fr.,  
durch die Post in den  
Oberamtsbezirken Gmünd und  
Welzheim 38 fr.

# Rems-Beitung.

(Vormals Remsthal-Bote.)

Einrückungsgebühr die für  
einmalige Zeile 2kr, für  
ausländische Inserate 3 fr.  
Bestere Einrückungen nach  
besonderer Uebereinkunft  
Inserate können Tags zuvor  
bis Vormittags 10 Uhr  
abgegeben werden.

## Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 237.

Auflage 1530.

Freitag, 6. Dezember 1867.

### Verfügungen der Bezirksbehörden.

G m ü n d. Bierbrauer und Speisewirth Ignaz Waibel dahier hat um Verleihung der dinglichen Schildwirthschaftsbezeichnung nachgesucht. Etwaige Einwendungen dagegen sind binnen 8 Tagen vom Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, bei Oberamte vorzubringen, widrigenfalls solche außer Beachtung bleiben.

Den 3. Dez. 1867.

R. Oberamt.  
Holland

G m ü n d. Brandschadens-Umlage für das Jahr 1868 betr. Nachdem durch Ministerial-Verfügung vom 20. v. M. — Staatsanzeiger Nr. 278 für das Kalenderjahr 1868 eine Brandschadens-Umlage von 4 Kreuzer von 100 fl. Brandversicherungsanschlag in 3. Classe argeordnet ist, wovon je die Hälfte spätestens bis 1. April und 1. August 1868 an die Brandversicherungshauptkasse einzuliefern ist, wird Solches andurch öffentlich bekannt gemacht.

Den 3. Dez. 1867.

R. Oberamt.  
Holland

Die Eröffnung der Linie Hall-Grailsheim soll nun am 10. Dezbr. stattfinden.

Berlin, 4. Dezbr. Frankreich soll statt der beinahe schon mißglückten Konferenz allen europäischen Regierungen eine freie Vorbesprechung der großmächtlichen Gesandten anregen wollen, welche indessen ebenfalls die Nothwendigkeit eines zwischen dem Papst und Italien vereinbarten Programmes herausstellen wird.

Gmünd. Theater. Seit vierzehn Tagen haben die Benefiz-Vorstellungen an unserem hiesigen Theater begonnen und findet das nächste am Freitag den 6. Dez. für unseren beliebten Komiker Herrn Hösch statt. Wir können demselben zur Wahl des vortrefflichen Stückes gratuliren, da die „Kinder des Regiments“ unsfreitig eines der besten Charakterbilder ist, welches durch seinen abwechselnden Ernst und Scherz wohl im Stande sein dürfte uns einen genussreichen Abend zu verschaffen. Herrn Hösch, den wir als braven, thätigen Schauspieler kennen lernten, und der uns schon manche vergnügte Stunde bereitete, wird an seinem Ehrenabende Alles aufbieten uns in eine heitere Stimmung zu versetzen. Besonders müssen wir darauf aufmerksam machen, daß Fräulein Antonie Steng, die als kleiner Tambour Rataplan noch in so gutem Andenken steht, als Wildfang

Trim wie wir es stets von ihr gewohnt sind, ganz gewiß Vorzügliches leisten wird. Wir wünschen dem Benefizianten ein recht volles Haus.

H. Einen im Wochenblatte für Land- und Forstwirtschaft, Nr. 47, erschienenen Auffage entnehmen wir Folgendes, was für die Hopfenproduzenten des Bezirks von Interesse sein dürfte.

Ein Umstand wird seit der letzten Ernte mehr als andere die Hopfenplanzer beschäftigt haben. Es ist dieß der derzeitige schlechte Preis des Hopsens bei einer allerdings vollen Ernte des Kontinent mit Ausnahme Belgiens, dagegen mittleren in Amerika und geringen Ernte Englands. Der letztere Umstand ließ auf gute Preise hoffen und mußte die Produzenten um so mehr in dieser Ansicht bestärken, als die Händler selbst es waren, die durch Bewilligung sich steigender Preise für noch nicht geernteten Hopfen an den Stangen offen ihre Meinung von hohen Preisen bethätigten.

Wenn nun auch zugegeben werden muß, daß der seit Sommer und Herbst gedrückte Geschäftsgang der Brauereien, dessen Ursachen hier nicht zu untersuchen sind, die Käufer zurückhaltend machte, und dadurch einigen Druck auf die Preise ausübte, so tritt uns doch die Erscheinung mit allen ihren Konsequenzen vor Augen, daß eine volle Ernte des Kontinents im Stande ist, den Ausfall einer halben Ernte in England, unseres Hauptkäufers, ohne Preissteigerung zu decken, eine Erscheinung die bis jetzt nicht dagewesen ist. Es dürfte deßhalb die Behauptung gerechtfertigt sein, daß wir auf dem Kulminationpunkt des rentablen Hopfenbaus angelangt sind, daß wir bei allseitig guter Ernte noch gedrücktere Preise haben werden, ja, was ein noch größeres Uebel wäre, daß geringe Preise bei einer schlechten Ernte eintreten können.

Es würde den Charakter des Angstmannes verrathen, wollte man durch Vorstehendes die Hopfenplanzer entmuthigen; im Gegentheil, während wir die Thatsache der vollen Produktion mit ihren Folgen gehörig würdigen, machen wir nur darauf aufmerksam, daß des Produzenten erstes Augenmerk darauf gerichtet sein muß, eine wirklich gute Qualität zu erzielen, und daß hiezu neben der pünktlichen Bearbeitung des Felbes und sorgfältigen Behandlung des Stoces und der Ernte namentlich auch die genügende Einrichtung für's Trocknen gehört, versteht sich von selbst. Wenn bei Ueberproduktion der Hopfen einer Gegend wenigstens nur gekauft wird, so ist die Kultur immer noch gesichert, und dieß ist bei der guten Qualität des württemberger Hopsens anzunehmen.

### Bekanntmachungen.

Welzheim.

#### Entmündigung.

Die ledige 34 Jahre alte Rosine Weida von hier wurde durch Gerichtsbeschuß vom heutigen, wegen Geisteschwäche entmündigt und Bauer Michael Holzmann dahier als ihr Vormund bestätigt; Rechtsgeschäfte können daher in Zukunft nur mit dessen Zustimmung für sie verbindend eingegangen werden.

Den 4. Dezbr. 1867.

R. Oberamtsgericht.  
Herbdegen.

Welzheim.

#### Entmündigung.

Durch Gerichtsbeschuß vom heutigen Tage wurde der 52 Jahre alte Bernhard Benkelmann von Räschenhausen wegen

bestätigt, ohne dessen Zustimmung Benkelmann sich daher von nun an rechtsgiltig nicht verbinden kann.

Den 4. Dezember 1867.

R. Oberamtsgericht.

Herbdegen.

G m ü n d.

#### Auswanderung.

Ludwig Grünsfelder von Gmünd wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Amerika aus.

Den 4. Dezember 1867.

R. Oberamt.  
Holland.

Revier G m ü n d.

#### Gewölb-Durchschlag

(Klinge) 1/2 Stunde von Waldstetten, ist ein Gewölb-Durchschlag zu bauen, und werden die Arbeiten zu diesem Bau am

Dienstag den 10. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

im Lamm in Waldstetten im Abstreich vergebend, wozu die Affordslustigen hiemit eingeladen werden.

Den 3. Dezember 1867

R. Revieramt.

G m ü n d.

#### Brod-Taxe

auf die nächsten 8 Tage.

Es kosten:

6 Pfd. weißes Brod 32 fr.,

6 Pfd. schwarzes „ 30 fr.,

1 Kreuzermeden muß wägen 4 1/4 Loth.

G m ü n d.

## Ergänzungswahl des Bürgerausschusses für die Zeit vom 1. Januar 1868 bis letzten Dezember 1869.

Aus dem Bürgerausschuß haben heuer auszutreten die Herren:

- 1) **Hartmann**, Christian, Goldarbeiter.
- 2) **Abe**, Ignaz, Silberarbeiter.
- 3) **Roßmuss**, Franz Joseph, Zinngießer.
- 4) **Böhm**, Johann Peter, Tuchmacher.
- 5) **Schreiner**, Alois, Graveur.
- 6) **Weitmann**, Alois, Silberarbeiter.
- 7) **Doll**, Franz Ignaz Sebastian, Rammacher.
- 8) **Amann**, Franz Xaver, jr., Kaufmann.
- 9) **Kielmann**, Karl Christian, Seiler.

Die Neuwahl erstreckt sich somit auf 9 Mitglieder, zu der bleibenden Abtheilung gehören und können deshalb bei dieser Wahl, gleich den austretenden Mitgliedern, nicht berücksichtigt werden, die Herren:

- 1) **Weckler**, Gottfried, Weißgerber, Obmann.
- 2) **Erhard**, Julius Gustav, Fabrikant.
- 3) **Kutler**, Franz Sales, Goldarbeiter.
- 4) **Schütz**, Johann Georg, Silberarbeiter.
- 5) **Rittinger**, Christoph Heinrich, Seifensieder.
- 6) **Dechle**, Joseph, Weber.
- 7) **Seibold**, Joseph, Kaufmann.
- 8) **Weber**, Franz Xaver, Goldwaarenfabrikant.

Die Wahl geschieht nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849. Nach diesem sind wahlberechtigt:

- 1) Diejenigen im hiesigen Gemeindebezirk wohnenden Bürger und Besitzer, welche 23 Jahre alt, oder durch Dispensation für volljährig erklärt sind, und entweder als selbstständig wenigstens Bürger- und Besitzsteuer zahlen, oder als unselbstständig zum Gemeindefchaden beizutragen haben.
- 2) Sonstige hier wohnende Staatsbürger, welche in den 3 Rechnungsjahren 1864/67 ohne Unterbrechung nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch an dem Gemeindefchaden Theil genommen haben; es genügt weder die Bezahlung der Wohnsteuer noch die Theilnahme an dem Gemeindefchaden für sich allein, sondern es muß beides vereinigt sein. Diejenigen, welche nur aus Kapitalien, Besoldungen oder ähnlichem Einkommen zu dem Gemeindefchaden beitragen, sind somit, sofern sie zugleich Wohnsteuer bezahlen, gleichfalls wahlberechtigt, wenn sie diese Steuern schon seit drei Jahren entrichten.
- 3) Bürger anderer deutscher Staaten, wenn sie die zur Aufnahme in die zweite Abtheilung erforderlichen Eigenschaften haben und den Nachweis beibringen, daß in ihrer Heimath den Württembergern gegenüber Gegenseitigkeit beobachtet wird.

Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind:

- a) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen;
- b) Alle, welche im laufenden oder vergangenen Rechnungsjahre, den Fall eines vorübergehenden, unverschuldeten Unglücks ausgenommen, aus öffentlichen Kassen Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt empfangen haben.
- c) Diejenigen, gegen welche ein Sontverfahren gerichtlich eröffnet ist, während dessen Dauer, und
- d) Diejenigen, welche durch gerichtliches Erkenntnis zum bleibenden oder zeitlichen Verlust der Wahlrechte oder zu einer diesen Verlust nach sich ziehenden Strafe, oder zur Dienstentsetzung verurtheilt oder unter polizeiliche Aufsicht gestellt, sowie Diejenigen, welche wegen eines mit dem Verlust der Wahlrechte bedrohten Vergehens in Anschulidigungsstand versetzt worden, soweit die Wahlrechte später nicht im Wege der Gnade wieder hergestellt wurden.

Das Recht, gewählt zu werden (Wählbarkeitsrecht) steht außer den wahlberechtigten Gemeindegemeinschaften auch den oben unter No. 2 bezeichneten Personen unter den dortigen Voraussetzungen zu. Ein solcher allenfalls gewählter Nichtbürger tritt, wenn er sich für die Annahme der Wahl erklärt, von selbst in das Gemeindegemeinschaftsrecht ein, hat aber hierfür die bestehenden Aufnahmegebühren zu entrichten.

Die Wählerliste ist vom 7. bis 17. d. Mts. auf der Rathschreiberei-Kanzlei zur Einsicht aufgelegt und es kann Jeder, der eine Einsprache hiegegen machen zu können glaubt, solche innerhalb der gegebenen Frist daselbst anbringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahl-Commission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl findet bei geheimer Abstimmung am

**Donnerstag den 19. Dezember 1867.**

**Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 7 Uhr** im Rathhaussaale statt, während welcher Zeit die wahlberechtigten Einwohner ihre Stimmzettel vor der Wahl-Commission in die Wahlurne niederzulegen hat.

Den 4. Dezember 1867.

**Stadtschultheißenamt.**

K o h n.

Stadt G m ü n d.

### Aufforderung zu Steuerzahlung.

Nachdem nunmehr an der Staatssteuer sowohl, als an dem Amts- und Gemeindefchaden pro 1. Juli 1867-68 die Hälfte verfallen ist, auch in Folge langsamen Ein-

keiten nicht mehr nachkommen können, so werden die Steuerpflichtigen hiemit zu schleuniger Bezahlung ihrer Steuerbetrieße unter dem Anfügen aufgefordert, daß nach fruchtlosem Ablauf von 8 Tagen ohne Ansehen der Person die geeigneten Exekutionsmaßregeln angewendet werden müßten.

Den 4. Decbr. 1867.

**Stadtschultheißenamt.**

G m ü n d.

## Ergebniß der Gemeinderaths-Wahl.

Bei der gestern stattgehabten Ergänzungswahl des Gemeinderaths haben von 1229 Wahlberechtigten 675 ihre Stimmen abgegeben und es wurden gewählt:

**Forster**, Maximilian Eduard, bisheriger Gemeinderath mit 609 Stimmen,  
**Bauer**, Johann, bish. Gemeinderath mit 548 Stimmen,  
**Bubl**, Johann " 434 "  
**Eisele**, Franz Jos. 317 "  
**Biblmaier**, Matthäus, Blauentemirthe 307

Die nächsten in der Stimmenzahl sind:

**Anton Peter Leher**, Goldarbeiter, mit 292 Stimmen,  
**Johann Georg Schütz**, Silberarbeiter, 215 "  
**Andr. Leher**, Werkmstr. 179 "  
**Georg Christian Raschold**, Kaufmann 73 "  
**Joh. Käfer**, Dreher, 62 "  
**Johann Peter Böhm**, Tuchmacher, mit 57 "

Wer gegen die Gültigkeit dieser Wahl Einsprache erheben will, muß solche binnen 8 Tagen

vom 6. d. M. an gerechnet, bei dem Gemeindevorsteher oder Oberamte vorbringen. Den 3. Dez. 1867.

**Stadtschultheißenamt**  
K o h n.

### Brodlieferungs-Afford.

Höherer Anordnung zu Folge wird die Lieferung des Brodbedarfes für die Garnison Gmünd auf das Kalenderjahr 1868, im Wege der Submission vergeben.

Demzufolge werden die hiesigen Bäckermeister aufgefordert:

schriftlich und verschlossen ihr Anerbieten in Betreff des Abzugs an der bestehenden Taxe des weißen Brods auf die dreitägige Brodgebühr von 5 Pf. 20 Loth, bis zum 11. Dezember an das K. Stadtkommando Gmünd unter der Aufschrift „Submission auf die Brodlieferung pro 1868“ einzureichen.

Die Affordsbedingungen sind die seither bestehenden und können diejenigen Bäcker, welchen solche bis jetzt nicht bekannt sind, bei dem Stadtkommando hievon Einsicht nehmen.

Außer dem Affordanten werden höchstens nur noch 2 Theilhaber unter solidarischer Haftverbindlichkeit zugelassen und sind deshalb Letztere im Submissions-Offer vom Affordsliebhaber namentlich zu bezeichnen.

Ludwigsburg, den 4. Dez. 1867.

**Regimentsquartiermeisteramt**  
der K. Feldartillerie.

G m ü n d.

Dem Artikel in der Remszeitung No. 236 und dem Citat von Herder im Volksfreund No. 141 rufe ich zu: ihr fälscht den Sinn meiner öffentlichen Rundgebungen!

In diesem liegt nichts weiter, als die Absicht, die auf realem Boden vorwärtsschreitende Parthie in der Bürgercollegien aufzukuntern, der andern von Erneuerungssucht besessenen Parthie in übereiferten Dingen kräftig entgegenzutreten.

Für eine Spekulation anderer Art liegen keine Merkmale vor und das Citat von Herder verbirgt zum mindesten nur eine Dummheit.



Von heute an bis über die 3 Markttage wird in der  
**Glas-, Porzellan-, Spezerei-, Spielwaaren-,  
 Galanterie- & Kurzwaaren-Handlung**

neben dem Gasthaus zur Sonne  
 ein Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen stattfinden, zu dessen Besuch freundlichst  
 eingeladen wird.

G m ü n d.

## Zu Weihnachts-Geschenken.

Das Feinste und Neueste in  
**Damenkörben, Chatullen, Arbeitskörbchen**  
 2c. von Fischbein in großer Auswahl bei

Th. Höfle am Graben.

G m ü n d.

## Empfehlung.

Auf kommende Weihnachten bringe ich meine  
**Galanterie-, Kurz- & Spielwaaren,**  
 wobei auch große Wiegenpferde  
 in empfehlende Erinnerung.

Friedrich Weiss.

## Empfehlung.

Sopha, Sessel, Bettrost, neuester Konstruktion, Fauteuil, mit und ohne  
 Leibstuhlrichtung, Socker und Fußschemel, worunter eine geschweifte Garnitur  
 mit Rückwandverzierung, sehr billig, Reisekoffer, Gutschachteln, Reisesäcke &  
 Umhängtaschen, und eine große Auswahl selbstgefertigter Knaben- & Mädchen-  
 Bücherranzen zu festgesetzten Preisen.

Stehle, Sattler.

G m ü n d.

## Kunst-Anzeige.



Großes mechanisches  
**Automaten-, Metamorphosen-  
 und Welt-Theater,**  
 verbunden mit der  
 weltberühmten Geister- und  
 Gespenster-Erscheinung.

Der Schauplay ist auf dem Kasernenplatz in der 80 Fuß massiv von Blech  
 gebauten Wade. Die Wade wird geheizt

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr findet die erste Vorstellung statt.  
 Kassenöffnung halb 8 Uhr. Jeden Abend 8 Uhr eine Vorstellung. Indem seit  
 18 Jahren kein Welttheater mehr hier war, so finde ich mich veranlaßt, zu bemerken,  
 daß es kein Panorama ist, was man durch Gläser sieht, sondern eine jede Figur bewegt  
 sich durch ihre Mechanik frei auf dem Theater.

Bemerkung: Die Geister- und Gespenster-Erscheinungen werden gerade  
 so großartig in Gmünd ausgeführt, wie sie in Stuttgart, Paris und London gegeben  
 wurden. Das Nähere durch die Zettel.

Hochachtungsvoll ladet zu den wenigen Vorstellungen ein

Jg. Scheibel, Mechaniker.

1 großer und 1 kleiner Sesselschlitten  
 sind dem Verkaufe ausgesetzt. Von wem?  
 sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Eine sehr schöne noch neue spani-  
 sche Wand hat billig zu verkaufen. Wer?  
 sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Sogleich oder bis Lichtmess hat ein klei-  
 nes Logis an eine stille Familie zu ver-  
 miethen. Wer? jagt die Redaktion.

G m ü n d.

## Gutes Sauerkraut

ist zu haben bei  
 Joh. Hanscher, Sehmacher

F a c h bei Obergröningen,  
 Oberamt Gaildorf.  
 400—500 Ctr. Heu und Stroh, so-  
 wie eine gute Waide nebst Stallung, zur  
 Winterung für einen Schafhalter eingerich-  
 tet, hat zu vergeben

Jof. Holl.

L o r c h.

Sammwirth Ränderer verpachtet 2 1/2  
 Morgen Wiesen auf 6 Jahre. Pachtpreis  
 und Zahlungsbedingungen sehr annehmbar.  
 Liebhaber sind täglich eingeladen.

## Zu verkaufen:

Zwei neue sehr schöne Dvaltische, aus  
 Auftrag zu herabgesetzten Preisen.

H e u b a c h.

## Geschäfts-Empfehlung.



Unterzeichneten erlaubt sich er-  
 gebenst anzuzeigen, daß er sich  
 hier etablirt hat und empfiehlt  
 sich dem geehrten Publikum in  
 Heubach und Umgebung und  
 bittet um geneigten Zuspruch mit  
 der Versicherung solider und prompter Be-  
 dienung.

Georg Schmid,  
 Schneidermeister.

W a l d s t e t t e n.



Bei dem Unterzeichneten ist am  
 1. d. Mts. ein kleiner schwarzer  
 Spigerhund eingestanden. Der  
 rechtmäßige Eigentümer kann denselben  
 gegen Einrückungsgebühr und Fütterungs-  
 kosten abholen.

Den 4. Dez. 1867.

K a v e r K r i e g.

## Zu verkaufen:

1 schöner blauer Herrenmantel. Zu er-  
 fragen bei der Redaktion.

## Lahrer Sinkender Bote 1868

stets vorrätzig bei  
 allen Buchhandlungen  
 und allen Buchbindern.

G m ü n d.

2 Gänse haben sich bei mir einge-  
 stellt; der Eigenthümer kann dieselbe gegen  
 Einrückungsgebühr abholen.

Werkmeister Leger.

Ein gut erhaltener Koffer noch wie  
 neu, hat zu verkaufen. Wer? sagt die  
 Redaktion.

Gegen dreifache Güterversicherung werden

500 fl.

aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der  
 Redaktion.

Z i m m e r b a c h.

150 fl. Pflegschaftsgeld können so-  
 gleich erhoben werden.  
 Pfleger: Christian Rupp.

## Stadttheater in Gmünd.

Freitag den 6. Dezember 1867.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Zum Benefiz für Wilhelm Hösch.

Die Kinder des Regiments,

oder:

Die Findlinge.

Heiteres Charakterbild mit Gesang in 3  
 Abtheilungen von Friedrich Blum.

1. Abtheilung:

Tambourmajor &amp; Putzmacherin.

2. Abtheilung:

Das verhängnißvolle Schnürleibchen.

3. Abtheilung:

Der alte Invalide,

oder das Wiederfinden.

Kassadffnung 7 Uhr Anfang 8 Uhr.

Der Dampfwagen meiner  
 bescheidenen Hoffnung durch-  
 eilt die Straßen von Gmünd,  
 um Sie zu einer Reise in das  
 Theater einzuladen. Die



Fahrt, die Sie dahin unternehmen, ist eben-  
 sowenig kostspielig als gefährlich; versehen  
 mit dem Reisegepäck ihrer gütigen Nachsicht,  
 führt Sie durch die Stationen des Froh-  
 sinns und der Heiterkeit

Ihr Sie auf dem Bahnhof der guten  
 Hoffnung hoffentlich nicht vergebens erwart-